

# Auf dem Weg zum Bioenergie-Vorzeigedorf

*Bürger-Energie-Genossenschaft GroÙeicholzheim gegründet – Bürgermeister Ludwig: „Denkwürdiges Ereignis für die Gemeinde“*

**GroÙeicholzheim.** (lm) „Wir sind heute Zeugen eines denkwürdigen Ereignisses für unsere Gemeinde geworden“, stellte Seckachs Bürgermeister Ludwig zum Abschluss der Versammlung fest, in der am Dienstag 83 Gründungsmitglieder die Genossenschaft „Bürger-Energie GroÙeicholzheim“ aus der Taufe hoben und so entscheidende Weichen für die Realisierung des geplanten Nahwärmenetzes stellten. GroÙeicholzheim soll zum Vorzeigedorf in Sachen Bioenergie werden.

Die Genossenschaftsgründung, die eine neue Epoche in der örtlichen Energieversorgung einläutet, resultiert erneut aus dem ungewöhnlichen bürgerschaftlichen Engagement in der Bau-landgemeinde, das schon beim Projekt Großprojekt „Wasserschloss“ oder bei laufenden und anstehenden Kirchenrenovierungen aufgefallen ist. Wieder einmal hieß es jetzt: „Von Bürgern für Bürger“. Die Resonanz war überwältigend.

120 Einwohner fanden sich dann am Dienstagabend zur Gründung der Energie-Genossenschaft ein, und davon unterschrieben schließlich 83 als Gründungsmitglieder die vorgestellte Satzung und zeichneten damit auch die ersten 83 Geschäftsanteile im Wert von je 500 Euro.

Dem vorausgegangen war im ersten Block des Abends eine Informationsrunde, bei der Ortsvorsteher Reinhold Rapp und der Seckacher Bauamtsleiter Roland Bangert die noch anstehenden Fragen zum Thema Nahwärmenetz, Wärmeabnahme und Genossenschaft klärten.

So wurde auch erläutert, dass die „Sicherheitszusatzheizung“, die neben der Wärmeversorgung erforderlich ist, mit Öl betrieben werden soll, weil eine Pelletsheizung eine gewisse Dauerauslastung benötige, die bei der relativ geringen Zuheizung in GroÙeicholzheim nicht gegeben wäre.

Ortsvorsteher Rapp machte außerdem deutlich: „Jeder der die Satzung an diesem Abend unterschreibt, zeichnet einen Anteil im Wert von 500 Euro, der voraussichtlich im Januar zur Zahlung fällig wird. Die notwendigen weiteren Anteile für den gewünschten Liefervertrag werden zusammen mit diesem gezeichnet.“ Diese Lieferverträge sollen bis Mitte Dezember unter Dach und Fach sein, damit die Netzplanung zügig – bis Januar – in Angriff genommen werden könne. Man werde den interessierten Bürgern weiterhin mit einer wöchentlichen Sprechstunde zur Seite stehen.

Im Anschluss an die Informationsrunde eröffnete Bürgermeister Ludwig um 19.48 Uhr die offizielle Gründungsversammlung, zu deren Leiter der Steuerexperte Bernd Meyer zu Berstenhorst gewählt wurde. Dieser stellte zunächst wichtige Eckpunkte der Satzung vor, die bereits seit zwei Wochen auch im Internet nachgelesen werden können und die mit der Rechtsabteilung des baden-württembergischen Genossenschaftsverbandes abgestimmt worden waren.

Es blieben keine Fragen offen; die 83 Gründungsmitglieder stimmten der Satzung einstimmig zu.

Die nun folgende erste Generalversammlung der Bürger-Energie-Genossenschaft GroÙeicholzheim wählte im ersten Tagesordnungspunkt die Mitglieder des Aufsichtsrats, der sich folgendermaßen zusammensetzt. Roland Salopek, Martin Kloss, Andreas Siebert sowie Thomas Ludwig als Vorsitzender und Reiner Wetterauer als stellvertretender Vorsitzender.

Der Aufsichtsrat wählte dann seinerseits Reinhold Rapp zum ehrenamtlichen Ersten Vorstand der Genossenschaft, Roland Bangert zum Zweiten und schließlich Roman Henn zum Dritten Vorstand.

Einstimmig beschloss die Versammlung auch den Beitritt der neuen Genossenschaft zum baden-württembergischen Genossenschaftsverband. Außerdem wurde dem Vorstand erlaubt, an der Satzung redaktionelle Änderungen vorzunehmen.

Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Ludwig bekräftigte abschließend, dass man alles daran setzen wird, um „diese Genossenschaft von Bürgern für Bürger zum Erfolg zu führen“. Sein besonderer Dank galt der Bioenergie-Region (HOT) mit Geschäftsführer Sebastian Damm, die das Nahwärmenetz nicht nur empfohlen hatte, sondern auch maßgeblich an den Vorbereitungen beteiligt war, die GroÙeicholzheim zum Vorzeigedorf in Sachen Bioenergie erheben. Dank galt auch Steuerfachmann Meyer zu Berstenhorst mit Kollegin.

Reinhold Rapp ergänzte die Dankesworte mit der Prognose „Ich bin sicher, dass wir alle gemeinsam auf dem richtigen Weg sind“ an alle, die sich in den letzten eineinhalb Jahren in diesen Prozess eingebracht hatten und vor allem auch an die Gründungsmitglieder.

Rapp unterstrich: „Wir haben es in der Hand, was aus dieser Genossenschaft wird“.